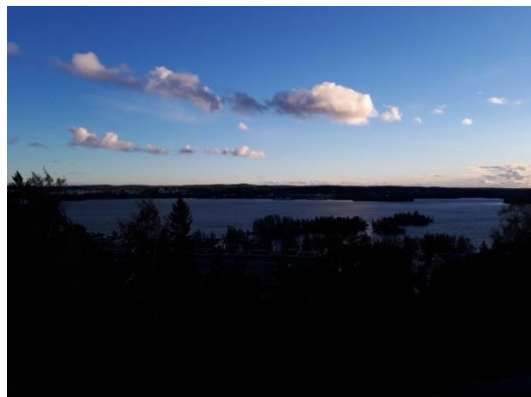


1. Vorbereitung

Im September 2018 habe ich im Rahmen des Erasmus+ Programms eine Woche am Sprachenzentrum der Universität Tampere verbracht. Dieser Reise vorausgegangen war eine prinzipielle Überlegung meinerseits, welche Universität ich besuchen könnte, Kontaktaufnahme mit der Gasteinrichtung und die administrative Vorbereitung der Reise an der FAU.

Für eine Reise nach Finnland bzw. Tampere sprachen von meiner Seite aus mehrere Gründe, zum einen war es meine Absicht, ein Land zu besuchen, das nicht zu sehr als Urlaubsland im Fokus der Öffentlichkeit steht, zum anderen wollte ich persönlich das Innenleben einer finnischen Universität kennenlernen, da vor allem die Arbeitsweise der Deutschabteilung des Sprachenzentrums. Nicht zuletzt würde sich somit auch die Möglichkeit für mich ergeben, meine Finnischkenntnisse im realen Umfeld zu erweitern.

Nach einer ersten Kontaktaufnahme mit den Kolleginnen in Tampere und einer Absprache zum perspektivischen Zeitpunkt der Reise, wurden die administrativen Schritte am „Referat für Internationale Angelegenheiten“ der FAU eingeleitet. Sobald diese, sowohl an der FAU als auch am Department in Tampere abgeschlossen und ein genauer Zeitpunkt für den Aufenthalt festgelegt wurde, konnte mein Aufenthalt in Tampere in Absprache mit den Kolleginnen vor Ort programmatisch und organisatorisch detailliert geplant werden. Am Wochenende vor dem offiziellen Beginn des Aufenthalts begann die Reise nach Tampere.



Umgebung von Tampere

2. Aufenthalt

Der Aufenthalt in Tampere erstreckte sich über fünf Arbeitstage, von Montag bis Freitag, 24. bis 28. September 2018. Am ersten Tag des Aufenthalts wurde ich von einer Kollegin am Hotel abgeholt und konnte durch eine Führung an der Universität, ein gemeinsames Mittagessen und anschließende Gespräche in der Deutschabteilung des dortigen Sprachenzentrums die ersten Eindrücke über den universitären Betrieb in Tampere, aber auch weitgehende Erkenntnisse über das Vermitteln von Fremdsprachen, organisatorische Gegebenheiten und die methodische Ausrichtung des Departments gewinnen.

Wie vorab mit den Kolleginnen aus Tampere besprochen und vereinbart, wurde ich in den folgenden Tagen in den Unterricht der Kolleginnen auf verschiedene Weise eingebunden. Dies erfolgte entweder in der Form von Hospitation oder durch meine Beiträge im Unterricht. Ich führte drei Einheiten zu den Fertigkeiten „Mündlicher Ausdruck“ und „Leseverstehen“ durch. Thematische Ausrichtung und Inhalte waren zuvor mit den Kolleginnen aus Tampere abgestimmt worden. Dazu gehörte unter anderem eine kurze Vorstellung der FAU, insbesondere der Deutschabteilung des Sprachenzentrums der FAU und der Region „Mittelfranken“ in Form eines Quizes, auf der Stufe A2-B1. Auf der Stufe B2 wurde die Einführung in einen Fachtext geübt.



Das Sprachenzentrum

Während meines Aufenthalts in Tampere ergaben sich immer wieder Gelegenheiten, ausführliche Gespräche mit den Kolleginnen vor Ort zu führen und die eigenen Erfahrungen auszutauschen. Themen wie Schwerpunkte der Sprachvermittlung, methodische Vorgehensweisen aber auch Aufbau und Struktur der Abteilung wurden dabei detailliert besprochen.

Mein Aufenthalt an der Universität Tampere endete am 28. Sep. 2018 mit einem letzten gemeinsamen Mittagessen und einer kleinen Verabschiedung durch die Deutschabteilung des dortigen Sprachenzentrums.



Universität von Tampere

3. Fazit

Die Reise nach Tampere erwies sich für mich in jeder Hinsicht als äußerst gewinnbringend und anregend. Die Vorbereitung des Aufenthalts insgesamt erwies sich dank Hilfe von verschiedenen Seiten als unkompliziert und unproblematisch. Der administrative Ablauf der Vorbereitung an der FAU verlief absolut reibungslos und professionell. Die Hilfestellung seitens der Kolleginnen aus Tampere bei der Kontaktaufnahme, Planung und Betreuung vor Ort war vorbildlich und hätte in keinerlei

Hinsicht besser sein können.

Für mich bestand der Reiz dieser Reise, neben dem Aspekt, eine neue Stadt etwas kennenzulernen, in erster Linie darin, einige Einblicke in das Leben einer ausländischen Universität zu gewinnen. Vor allem aber war es mein Ziel, meinen Horizont im Bereich „Deutsch als Fremdsprache“ durch den Austausch von Gedanken und Ideen zu erweitern. Meine Erwartungen wurden in jeder Hinsicht mehr als erfüllt.

Die Universität von Tampere ist eine äußerst moderne Einrichtungen, die bereits in ihrem Erscheinungsbild nach dem Anspruch der Modernität auf beeindruckende Weise Nachdruck verleiht, und die den Studierenden jeglichen Komfort zu bieten versuchen. Auch die Deutschabteilung des Sprachenzentrums, die sich als „sehr nah an den Studierenden“ definiert, ist hochgradig modern aufgestellt.

Durch meine Beteiligung am Unterricht konnte ich beobachten, wie sich Studierende in Tampere dem Fach „Deutsch als Fremdsprache“ nähern, und welche Herausforderungen sie zu bewältigen haben. Der direkte Austausch mit den Kolleginnen in Form von längeren Gesprächen bot mir die Möglichkeit zu erfahren, wie die dortige Deutschabteilung funktioniert, welchen Stellenwert die Vermittlung von Fremdsprachen insgesamt hat und welche Methoden und Vorgehensweisen bei der Sprachvermittlung angewendet werden. Ich konnte somit beides, sowohl die Perspektive der Studierenden als auch die der Lehrenden kennenlernen. Die zum Teil sehr detaillierten Gespräche über das Unterrichten von „Deutsch als Fremdsprache“, aber auch über die Ausrichtung einzelner Kurse in thematischer und methodischer Hinsicht erwiesen sich als überaus profitabel und inspirierend.

Ich wurde an der Deutschabteilung in Tampere äußerst freundlich empfangen und mir wurde jedwede erdenkliche Hilfe angeboten. Mein Aufenthalt wurde mir so angenehm wie möglich gemacht. In beruflicher als auch in persönlicher Hinsicht habe ich sehr von diesem Aufenthalt profitiert. Ich habe sehr viel gelernt, neue Kontakte geknüpft und sehr wertvolle Erkenntnisse für mein weiteres berufliches Leben gewonnen.



Universität von Tampere